

Fördery, "Aktiv für Tiere e.V." Duisburg, In der Klanklang 43, 47228 DU

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Wolfgang Pixa (Vorsitzender) Karin Pixa Thorsten Kroppen Yvonne Pixa

Registergericht:

Amtsgericht Duisburg, VR 4560

12-06-2024

Liebe Tierfreunde!

Immer wenn wir denken, dass es besser für unsere Tiere wird, werden wir eines Besseren belehrt. Die Zustände im Tierschutz verschlimmern sich von Jahr zu Jahr, was uns immer wieder vor neuen Herausforderungen stellt.



Sammy, eine Britische-Kurzhaar Katze, haben wir von einem Kettenraucher übernehmen können. Das arme Tier hatte keine Möglichkeit, sich aus dieser Raucherhölle zurückziehen. Seine Nachbarin informierte uns, dass der Katzenbesitzer sich nicht mehr ausreichend um Sammy kümmern kann und sie ihn bedrängt hat, Sammy abzugeben.

Als uns die Situation von Sammy geschildert wurde, handelten wir sofort und holten Sammy ab. Der arme Kerl roch nicht nach Nikotin, er stank regelrecht, so dass sich andere Katzen von ihm abwandten. Sammy hatte ein tolles Gemüht und war total umgänglich mit uns und den anderen Katzen. Wir haben Sammy zu einer lieben Familie mit einem ganz lieben Kater vermitteln können, wo er sich sehr wohl fühlt.

Fips wurde in Duisburg-Neumühl auf einem Friedhof gefunden. Nach der Kastration haben wir ihn erst einmal gepäppelt. Der kleine Kerl war total anhänglich und wollte nur spielen. Wir können uns auch vorstellen, dass er ausgesetzt wurde, weil die Leute die Kastrationskosten nicht bezahlen konnten, oder wollten. Fips konnten wir auch zu lieben Menschen vermitteln, die schon zwei Katzen, Siegfried und Calimero, hatten. Die drei verstanden sich recht schnell und freundeten sich an.



In DU-Hochfeld haben wir Bella eingefangen, um sie kastrieren zu lassen. Nach der Kastration konnte Bella nicht mehr nach Hochfeld zurück, weil ihr Leben dort gefährdet war. Bella konnten wir auf einen Pferdehof umsiedeln. Dort werden die Katzen mit



Futter versorgt und wenn es notwendig ist, auch wieder eingefangen um sie tierärztlich versorgen zu lassen.



Eine tierliebe Frau aus Asberg informierte uns, dass sich bei ihr im Garten eine total abgemagerte Katze aufhält. Als wir die Katze sahen, mussten wir erst einmal schlucken. Das arme Tier war total abgemagert, besaß kaum noch Fell und der Allgemeinzustand war sehr, sehr schlecht. Wir brauchten keine Falle, um das Mäuschen in eine Transportbox zu setzen. Wir fuhren direkt zu unserer Tierärztin, wo der kleine Kerl erst einmal notversorgt wurde. Miro, so tauften wir ihn, war total ausgetrocknet, verfloht und hatte unzählige Zecken auf seiner Haut, wodurch er sehr viel Blut verloren hat. Unsere Tierärztin sagte uns, dass Miro, keine zwei Tage mehr überlebt hätte. Für uns gab es mit Miro sehr viel zu tun, er sollte ja wieder gesund werden und ein schönes Zuhause bekommen. Die Versorgung und Pflege war sehr Zeitaufwendig, aber es zahlte sich mal wieder aus. Miro erholte sich zusehends und wurde mit der Zeit

immer agiler. Der süße Kerl entwickelte sich so gut, dass wir ihn kastrieren lassen und in die Vermittlung nehmen konnten. Die liebe Janina, die von uns den kleinen Fips adoptiert hatte, hat auch Miro ein neues Zuhause bei Fips und Siegfried gegeben. Er durfte den Platz von Calimero einnehmen, der leider verstorben war. Wir sind Janina mit ihrem Mann sehr dankbar, dass sie sich so rührend um die Fellnasen kümmern.



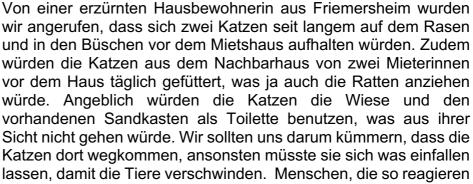
Vom Finanzamt Duisburg West wurden wir über den Hausmeister informiert, dass sich auf dem Gelände drei Katzenbabys ohne Mutter aufhalten. Der Hausmeister erzählte uns, dass er die drei mit Futter versorgen würde und bat uns, sie aufzunehmen. Wir fingen die Kitten ein und setzten sie erst einmal in unsere Quarantäne. Wir gaben ihnen die Namen, Ginny, Joy und Joana. Joana war eine kleine Giftnudel, die uns jetzt schon zeigte, wo die Hacke am Stiel war. Joy war immer auf der Flucht und Ginny war die einzige Katze, die die Nähe des Menschen suchte. Die drei wurden von unserer Tierärztin tierärztlich untersucht. Ginny, Joy und Joana waren gesund und hatten zu unserer Verwunderung, auch keine Flöhe.

Mona hatte in der Vergangenheit unseren Pumi (jetzt Eddi) mit seiner Freundin Winni adoptiert, leider verstarb Pumi an einem Tumor.

Weil Winni nicht alleine bleiben sollte, adoptierte Mona unsere kleine Giftnudel Joana. Ginny und Joy wollten wir nicht trennen und sollen zusammen vermittelt werden, weil sie ein Herz und eine Seele sind. Leider haben wir bis heute keine lieben Adoptanten für die zwei gefunden. Ginny und Joy haben mittlerweile ihren ersten Geburtstag bei uns in ihrem Katzenzimmer gefeiert. Die zwei sind so was von anhänglich und lieb geworden, dass es uns in der Seele weh tut, dass sie noch kein Zuhause bekommen haben. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, dass wir die passenden Dosenöffner noch finden werden.









sind auch nach unseren Erfahrungen im Stande, den Tieren ein Leid zu zufügen. Karin und ich fuhren noch am gleichen Tag zu diesem Haus. Als wir zu der Wiese kamen, saßen da zwei ganz gechilte Katzen, die wohl auf ihr Futter warteten. Karin und ich klingelten uns in diesem Mietshaus durch, bis wir die Damen gefunden hatten, die diese lieben Fellnasen betreuten. Wir erfuhren, dass diese Katzen schon sehr lange dort betreut wurden und eine Mieterin, die uns angerufen hatte, ständig mit der Hausverwaltung stänkerte, dass die Tiere dort wegkommen. Jonny und Kiro



hießen die zwei Kater. Eine Dame hatte ein besonderes Verhältnis zu dem Kater Jonny, der wie Kiro ein Knickohr hatte. Wir einigten uns so, dass wir beide Katzen einfangen, tierärztlich untersuchen und kastrieren lassen. Da Jonny schon etwas älter war und die Dame sehr an ihm hing, wollte sie Jonny bei sich aufnehmen und ihm ein schönes Zuhause geben. Für Kiro würden Karin und ich ein schönes Zuhause suchen und so wäre das Problem mit der Hausverwaltung und der stänkernden Mieterin gelöst. Jonny hatte ein abgeknicktes Blutohr und sah total knuffig aus. Nach einiger Zeit konnte er in sein neues Zuhause umziehen. Kiro konnten wir zu der lieben Ute vermitteln. Kiro und Jonny genießen ihr neues Heim und sind ihren

Besitzern sehr dankbar. Karin und ich waren sehr glücklich, dass die beiden älteren Herrschaften Jonny und Kiro, in ihrem Alter noch so ein tolles Zuhause bekommen haben.



Pamino, ein unkastrierter weißer Kater aus Duisburg-Hochfeld wurde eingefangen, weil sein Leben an diesem Ort gefährdet war. Es waren, wie so oft Menschen, die keine Tiere mögen und die Futterversorgung durch tierliebe Menschen boykottieren. Ariane wurde beim Einfangen schon gesagt, sollte der Kater wieder zurückkommen, dann würde man ihn vergiften. Wir nahmen Pamino in unsere Obhut, um für ihn ein schönes Zuhause zu finden. Dieser süße Kerl machte uns sehr viel Freude. Er war sehr neugierig und forderte seine Streichel- und Spieleinheiten ein. Wenn wir ins Katzenzimmer kamen, stand er schon parat und wartete auf seine Spieleinheiten. Am Ende des Spielens war dann schmusen angesagt. Wir ließen Pamino kastrieren und gaben

eine Kotprobe zur Untersuchung auf Parasiten ab. Das Ergebnis der Kotprobe waren



mal wieder Giardien. Ein Giardienbefall, ist immer sehr aufwendig zu behandeln. Pamino konnten wir, nach erfolgreicher Behandlung der Giardien, nach Holland zu ganz lieben Menschen und zu einem ganz bezaubernden Spielkameraden, namens Shiva vermitteln. Shiva und Pamino freundeten sich recht schnell an und sind mittlerweile ein Herz und eine Seele. Karin und ich haben uns sehr für Pamino gefreut, dass er zu so lieben und verständnisvollen Menschen wie Bettina und Hans ziehen durfte.



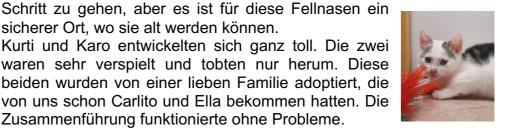


Debbie ist mit ihren zwei Kindern Kurti und Karo auch in DU-Hochfeld eingefangen worden. Die Katzenmutti war total wild und nicht zugänglich und versuchte uns immer zu beißen. Je länger sie bei uns war, desto aggressiver wurde sie. Da. wo Debbie eingefangen wurde, konnte sie nicht wieder zurück, weil Ihr Leben in dieser Gegend gefährdet war. Wir entschieden uns, Debbie zum Gnadenhof nach Haltern zu bringen. Dort werden die Katzen täglich versorgt, haben Menschenkontakt, wenn sie möchten und können sich auf einem sehr großen, ausbruchsicheren, eingezäunten Gelände frei bewegen. Die Mitarbeiter haben dort immer ein Auge auf die Katzen und sie werden,

wenn es nötig ist, einem Tierarzt vorgestellt. Es tut immer weh diesen



sicherer Ort, wo sie alt werden können. Kurti und Karo entwickelten sich ganz toll. Die zwei waren sehr verspielt und tobten nur herum. Diese beiden wurden von einer lieben Familie adoptiert, die von uns schon Carlito und Ella bekommen hatten. Die Zusammenführung funktionierte ohne Probleme.





Ariane fragte uns, ob wir eine Katze namens Lulu mit ihren zwei Kindern Oscar und Bella aufnehmen können. Die drei wurden auf einem Firmengelände in Hombera eingefangen und waren auf Pflegestelle. Bei Oscar fehlte am linken hinteren Beinchen der Unterschenkel mit Fuß und beide Kätzchen hatten eine Darmentzündung, wodurch sie nicht zugenommen haben. Beide Katzen wurden antibiotisch behandelt und nahmen langsam wieder zu. Leider war die Pflegestelle mit diesen Katzen überfordert und man wollte Lulu, Oscar und Bella in

erfahrene Hände geben. Als wir Lulu und ihre Kinder in unsere Obhut nahmen, waren sie immer noch Haut und Knochen. Die Mäuse waren total unterernährt, ausgenörgelt und geschwächt. Oscar und Bella setzten wir getrennt von Lulu in eine andere Quarantänebox, um sie erst einmal zu päppeln. Dabei viel uns auf, dass der verbliebene Oberschenkel bei Oscar sehr geschwollen war. Wir versorgten erst einmal die Mäuse und ließen sie ankommen. Als wir am nächsten

Morgen die Katzen versorgen wollten, haben wir uns total erschrocken, weil in Oscars Box der Kratzbaum und die Decken voller blutigem Wundwasser waren. Wir



untersuchten Oscars Beinchen und sahen, dass sein Beinstumpf voller Blut war und seine Haut sich wie eine Blase anfühlte. Die Untersuchung beim Tierarzt ergab, dass sich ein sehr großer Abszess an Oscars Beinstumpf gebildet hatte, der aufgeplatzt war. Wir mussten drei Wochen lang alle zwei bis drei Tage mit Oscar zu unserer Tierärztin, da der Hautsack, der sich durch den Abszess gebildet hatte, mit einer antibiotischen Lösung gespült werden musste. Es war sehr Zeitaufwendig, aber die Wunde heilte langsam ab. Weil Oscar überhaupt keine Beeinträchtigung durch den fehlenden Fuß hatte und er kletterte und rannte wie ein vierbeiniges Kätzchen, entstanden immer noch kleine Blessuren am Beinstumpf. Sie waren nicht gravierend, mussten aber immer wieder mit einer Salbe behandelt werden. Deswegen stellten wir

Oscar noch in der Tierklinik Asterlagen vor, um uns eine tierärztliche Meinung einzuholen, ob man die Lebensqualität von Oscar durch einen operativen Eingriff verbessern könnte. Uns wurde in der Klinik geraten, Oscars Beinchen weiter zu beobachten. Sollten sich laufend erhebliche Probleme mit dem Beinchen ergeben, dann sollten wir es abnehmen lassen.

Durch unsere Tierärztin erfuhren wir, dass es in Moers eine Firma gibt, die Orthesen für Tiere herstellt. Wir machten bei der Firma Dilectus einen Termin mit Oscar aus, um Oscar ein schönes Leben zu ermöglichen. Leider war Oscars Beinstumpf zu kurz, um eine Prothese, oder eine Polsterung anzubringen. Mehr konnten wir zum jetzigen Zeitpunkt für Oscar nicht mehr tun und wir entschieden uns, alles erst einmal so zu lassen wie es ist. Oscar und Bella entwickelten sich prächtig und wir hatten Spaß, den beiden beim Spielen und Toben zu zusehen.



Lulu war so zutraulich und schmusig, dass wir davon ausgingen, dass sie mal ein Zuhause hatte und ausgesetzt wurde. Wir ließen Lulu kastrieren und gönnten ihr erst einmal etwas Ruhe, damit sie sich erholen konnte. Die süße Maus war total lieb und schmusig. Lulu machte einen ausgeglichenen Eindruck, so dass wir sie wieder mit ihren Kindern vereinen wollten. Leider wollte Lulu mit Oscar und Bella nichts mehr zu tun haben. Sie war sichtlich genervt und lief nur fauchend und nervös herum. Wir separierten Lulu noch am gleichen Tag von ihren Kindern. Als sie wieder alleine war, war sie wie ausgewechselt und wollte nur mit uns

schmusen und spielen. Da Lulu mit Artgenossen nicht so kompatibel war, haben wir sie als Einzelkatze in ein liebevolles Zuhause vermittelt, wo sie ihren Menschen für sich alleine hat.



Jimmy fingen wir auch in der Gartenanlage in Friemersheim ein um ihn kastrieren zu lassen. Er sollte ursprünglich wieder in die Gartenanlage zurück, allerdings kommt es meistens anders als man denkt. Jimmy war von Anfang richtig scheu und hat, wenn man ihm zu nahe kam, sehr schnell geschlagen. Das hat sich aber nach einer kurzen Eingewöhnungszeit sehr schnell gegeben. Er entwickelte sich zu einem liebevollen und anhänglichen Schmuser. Allerdings erschrak er immer noch sehr schnell bei schnellen Bewegungen und lauten Geräuschen, was ihm in freier Wildbahn mit Sicherheit das



Überleben sicherte. Jimmy vergesellschafteten wir mit Oscar, Bella, Ginny und Joy. Das klappte total gut, und die fünf hatten viel Spaß zusammen.



Einen Tag vor Silvester rief Ariane an und fragte, ob wir einen ca. 6–7-jährigen Kater aufnehmen könnten, der mit einem komplizierten Beinbruch in Alpen eingefangen wurde. Der Oberschenkel an seinem rechten Hinterbein war gebrochen und wurde notoperiert, wobei ihm eine Titanplatte eingebaut wurde, um den Bruch zu fixieren. Der arme Kerl musste jetzt 6



Wochen ruhiggestellt werden, damit der Bruch heilen konnte. Da wir mal gerade wieder eine Box frei hatten, übernahmen wir den Kater Mau. Mau bekam den Namen, weil er vor Schmerzen viel mauzte. Wir versorgten Mau die ersten Tage mit einem Schmerzmittel, damit er erst mal zur Ruhe kommen konnte. Leider war Mau nicht kooperativ, was die Pflege und die Versorgung nicht gerade leicht Mau konnte wegen Titanplatte, die im Bein bleiben sollte, nicht seinen Einfangort mehr an Außerdem verlief. da wo sich aufgehalten hatte eine Hauptverkehrsstraße. Wir nutzten also die Zeit und beschäftigten uns viel mit Mau, um ihn händelbar zu machen. Schließlich sollte er auch die Change bekommen, ein



sicheres Zuhause zu finden. Leider wurden aus den 6 Wochen 12, da der Bruch nicht so verheilte wie er sollte. Also nutzten wir die Zeit weiter, um mit Mau zu arbeiten. All unsere Mühen zahlten sich aus, Mau wurde immer umgänglicher, so dass wir ein Zuhause für ihn suchen. Sein Bruch ist jetzt sehr gut verheilt und Mau hat keine

Probleme. Mau ist jetzt anhänglich und schmusig geworden, allerdings noch etwas vorsichtig bei fremden Menschen. Leider haben wir bis heute noch keinen Adoptanten für ihn gefunden.

Wir wurden per E-Mail von einem Mann aus DU-Buchholz angeschrieben, dass bei ihm abends, bei jedem Wetter, eine alte Katze vor seiner Terrasse sitzt. Wir fuhren spät abends nach Buchholz und lasen den Chip der Katze aus. Wir verständigten am nächsten Tag Tasso. Es dauerte nicht lange und es meldete sich der Besitzer der Katze bei uns. Er war sehr froh, dass wir die Katze bei Tasso gemeldet haben, weil die Katzenomi seit zwei Tagen nicht mehr zu Hause gewesen ist und man sich schon große Sorgen machte.

Ein junger Mann aus Großenbaum rief an. Er vermisste seine Rassekatze seit 4 Wochen, die aus dem Dachfenster ausgebüxt war. Die Nachbarn hätten sie gesehen, doch es gelang ihm nicht, die Katze einzufangen. Wir fuhren mit unserer Katzenfalle los. Nach einiger Zeit gelang es uns, die Katze mit Leckerchen in die Falle zu locken.



Der Besitzer war erleichtert, dass er seine Katze wieder hatte und versprach uns eine Spende, auf die wir heute noch warten.

Liebe Tierfreunde!

Wie immer, ist das nur ein Auszug unserer Arbeit, die wir für Tiere und den Tierschutz leisten. Leider hat sich durch die Politik und die enorm angestiegenen Tierartkosten, vieles zum Nachteil der Tiere entwickelt. Tiere, egal ob Hunde, Katzen, Kaninchen oder Vögel, werden skrupellos von den Menschen ausgesetzt, egal ob sie überleben oder nicht. Selbst Rassekatzen werden mittlerweile auf die Straße gesetzt. Tierschutzvereine, Tierschützer, Pflegestellen und Tierheime sind hoffnungslos überfüllt und können keine Tiere mehr aufnehmen. Vermittlungen sind kaum noch machbar, weil durch die enorm angestiegenen Tierarztkosten, die Menschen keine Tiere mehr aufnehmen möchten. Unser Telefon steht nicht mehr still, von verzweifelten Tierbesitzern, die die Kosten von ihren Tieren nicht mehr bezahlen können. Zudem bekommen wir fast täglich Meldungen von wilden Katzen mit ihren Babys.

Operationen, Medikamente, Katzenfutter, Streu etc. verschlingen sehr viel Geld. Behandlungs- und die Kosten für Kastrationen der Katzen haben sich verdreifacht, was uns sehr zu schaffen macht. Ohne Ihre Unterstützung und der Spendenbereitschaft der Menschen, die sehr rückläufig ist, müssten wir zum Leid der Tiere aufgeben. Leider werden wir noch schlimmeren Zeiten entgegen gehen, deswegen bitte ich Sie inständig, uns weiterhin für die Tiere zu unterstützen.

Wir können uns immer nur im Namen der Tiere, von ganzem Herzen für ihre Unterstützung bedanken und bitten Sie, uns auch weiterhin treu zu bleiben.

Herzliche Grüße

Wolfgang Tixa